

das Zusammenleben von Gin und Akai

Von gin_vermouth

Kapitel 3: 3.Kapitel

Gin schaute in miesgelaunt an und sagte "das geht dich nichts an!" "doch geht es!" sagte Akai ernst und beschloss sich neben Gin hinzusetzen. Gin schaute ihn missbilligend an "ach ja, und in wie fern". "Ich habe dich gefunden und kümmere mich jetzt um dich, daher wüsste ich gerne welche Gefahr gerade für uns besteht" sagte Akai.

Akai wartete etwa 2 Minute, als aber von Gin immer noch nichts kam, seufzte er "komm schon, sag was", "ich will aber nicht drüber reden und deine Hilfe will ich auch nicht", "ohne meine Hilfe wärest du tot und im Bad brauchtest du vorhin auch meine Hilfe" sagte Akai grinsend. Gin wurde etwas rot vor Scham und Wut "grr.. halt die klappe" damit drehte sich Gin von Akai weg und legte sich wieder hin.

Akai wollte ihn eigentlich noch weiter etwas ärgern und Informationen bekommen, aber er lies es erstmal da sich Gin scheinbar freiwillig ausruhte und er das nicht gefährden will. Akai schüttelte seufzend und grinsen den Kopf und legte sich neben Gin und nahm sein Buch, was Gin gar nicht gefiel aber nichts weiter sagte.

Nach 10 Minuten war Gin extrem langweilig und schlafen wollte er nicht. Er schaute zu Akai, der dies bemerkte aber nichts sagte. Erst als Gin aufstehen wollte, griff er ihn am Arm "bleib liegen und sag nicht du musst wieder aufs Klo!". Gin schaute ihn verärgert an "Ich bin zwar geschrumpft aber deswegen muss ich nicht aller 15 Minuten aufs Klo!! Außerdem kann ich machen was ich will und mir ist langweilig also stehe ich jetzt auf!!" "ein Teufel wirst du, du bleibst liegen und wen nicht freiwillig dann mit Handschellen" "mir ist aber langweilig, du hast wenigstens ein Buch!!". Akai seufzte und überlegte ob er ihn einfach ans Bett fesseln sollte, entschied sich aber vorerst dagegen. "Na schön, du sagst also, wenn du ein Buch hast bleibst du liegen?" "wenn es spannend ist, dann vielleicht" sagte Gin grinsend. Akai grinste zurück und sagte "vergiss nicht, das ich dir gerade extrem überlegen bin, ein falsches Wort oder Grinsen oder irgendwas anderes und ich werde dich demütigen, das im Bad war dann ein Witz" Gin hörte auf zu grinsen und flechte die Zähne. Akai grinste und stand auf "Bleib liegen, ich hole dir ein Buch". Gin überlegte kurz, blieb aber besser liegen.

Nach 5 Minuten kam Akai mit dem Buch und was zu Trinken zurück.

Gin nahm das Buch und schaute es sich an. Er war etwas überrascht, als er lass von wem es ist, den der Autor war niemand anderes als sein Großvater von dem er viel

gelernt hat und ihn wertschätzte trotz dessen das er selber einmal ein Detektiv war. Er schlug das Buch auf von dem er sich nie überwinden konnte es zu lesen, da es eins der letzten Bücher von ihm war die er geschrieben hat bevor er starb.

Gin schluckte leicht, atmete einmal durch und sprach sich gut zu und fing an zu lesen. Akai beobachtete ihn genau und war über Gins benehmen überrascht. Akai setzte sich auf seine Seite und legte das zu Trinken auf seinen Nachtschrank, dabei goss er sich und Gin ein Glas ein. Als er sich umdrehte um Gin sein Glas zu geben, saß er etwas geschockt und betrübt da "was ist los? so kenne ich dich überhaupt nicht?" Er macht sich sorgen um Gin.

Gin sah Akai an und realisierte was er ihm alles offenbart hat und lief rot vor Scham an. Er drehte sich weg und sagte "alles bestens, das Buch ist nur nicht so meins" log Gin. Akai schaute ihn skeptisch an "also mir gefällt das Buch, der Autor ist einer der besten Autoren der Welt finde ich, er schrieb super Krimis und du magst es nicht?! außerdem ist nicht alles bestens, du wirktest betrübt." Gin sagte nichts, fühlte sich aber über das Kompliment seines Großvaters geehrt. Er schüttelte leicht den Kopf und versuchte sich wieder zu fangen, dabei flüsterte er "was ist bloß mit mir los?!" Gin verstand die Welt nicht mehr, er verlor seit er 14 oder 15 Jahre ist nicht mehr so die Kontrolle über sich, als er so darüber nachdachte traf es ihn, er war geschrumpft und hat vielleicht deshalb keine Kontrolle mehr über seine Gefühle.

Akai reichte es, er setzte sich neben Gin, als dieser sich wegdrehte und versucht vor ihm abzuhausen, nimmt er ihn kurzfristig auf den schoß "was soll das?!" schrie Gin. "Wir reden jetzt über alles, ansonsten darfst du dich auf eine lange Zeit auf meinen Schoß freuen!" sagte Akai Unheil voll. Gin gefiel das überhaupt nicht und versuchte sich zu wärem, was aber Akai nur am Ende dazu verleitete Gin in den Schritt zu fassen und ihn dort eisern auf seinen Schoß festzuhalten.

Gin schrie etwas auf und wurde knallrot "lass los" "vergiss es, hast du selbst zu verantworten, du willst das es aufhört, dann fang an zu reden, zuerst was du gerade hattest, danach was mit dir passiert ist!" Gin schaute Akai etwas entsetzt an, er verschränkte die Arme "vergiss es". Akai seufzte "na schön, wie du willst" Gin dachte erst er hat gewonnen, doch kaum ging ihn der Gedanke durch, fing er an seine Hand im Schritt zu bewegen. "lass das, verdammt" "mhh??" tat Akai ganz unschuldig lächelnd. Gin wusste worauf er hinaus wollte aber er ließ sich ganz bestimmt nicht so schnell unterkriegen. Nach 2 Minuten merkte Gin immer mehr dass die Berührungen intensiver wurden und er zu tun hatte nicht erregt zu werden. Akai bemerkte dies natürlich da er ihn genau beobachtete. Er grinste und leckte im etwas hinterm Ohr, was Gin aus dem Konzept brachte und ihn ansah entsetzt. Akai nutze dies wiederrum und trieb Gin zur Erektion, was dieser mit schock hinnehmen muss "mhm, dir scheint es zu gefallen, ich wundere mich ob du etwas besser drauf bist nach dem du gekommen bist" Gin schaute ihn geschockt an und wollte von ihm weg, was aber nur dazu führte das der Griff stärker wurde und Akai seine Hand in die Boxer von Gin schob und ihn umspielte, die andere hand wanderte langsam zu Gins nippel und spielte mit diesem. Gin wusste nicht wie ihm geschieht, ihm wurde heiß und kalt zugleich. Er war erregt und wollte es, aber anderer seits war es Akai der ihn dazu trieb. Gin selbst störte das Geschlecht nicht, nur die Person von der es ausging, genauso wenig das er gerade nicht der Dominante ist, im Gegenteil es erregte ihn nur noch mehr. Gin verfluchte sich dafür, allerdings wurden seine Gedanken durch Akai's Bemühungen immer mehr unterbrochen.

Als er kurz vor dem Höhepunkt ist, hört Akai plötzlich auf und sagt "tschuldige ich habe die Kontrolle verloren, aber ich wollte schon eine Weile so etwas mit dir machen" gestand er. Gin war geschockt und brauchte kurz "Jetzt kannst du es auch zu Ende bringen, erst mich total erregen und dann den Schwanz einziehen. Fein du willst mit mir also schlafen, dann mach mit mir einen Deal, ich schlafe einmal die Woche mit dir solange ich hier bin, dafür lässt du mir mehr Freiraum und hörst auf mich aus zu fragen!" "vergiss es, Freiraum kommt mit Vertrauen und die Fragen sind mir wichtig. ... warte du würdest mit mir schlafen?!" "tz.. für mich spielt das Geschlecht wenig die Rolle beim Sex. Aber die Person ist mir nicht egal, eigentlich gehst du mir total gegen den Strich." Akai dachte kurz nach und sagte "Okay anderer Deal, über die Zeit, etwas mehr Freiraum, und du beantwortest mir die Frage warum du so schwer verletzt bist!" Gin seufzte, er war erregt und wollte endlich Erlösung aber er wollte auch nicht antworten..."na schön, ich wurde so schwer verletzt wegen Rum, er und ich sind nicht gerade besonders gut aufeinander zu sprechen, als er eine Chance gesehen hat mich zu eliminieren, hat er es versucht mit 10 weiteren hochrangigen Mitgliedern. Bist du jetzt zufrieden?!" Akai schaute ihn sprachlos an und sagte "Tut mir leid. Hier bei mir bist du aber vorerst in Sicherheit, ich würde gerne sagen für immer aber wir beide kennen die Organisation." Gin seufzte und sagte "und wenn schon. Rum bekommt es zurück von mir eines Tages", Gin wollte aufstehen, wurde aber wie so oft aufgehalten. Akai sah ihn fragend an, Gin seufzte und zeigte auf seine Erektion "ich will mich nur im Bad kurz darum kümmern" Akai lachte etwas und legte Gin aufs Bett "Hey?!" er kam kaum weiter da Akai ihn küsste und erneut anfang mit seinem Körper zu spielen, was in beiden ein Krippeln auslöste was sie nicht kannten und gleichzeitig mehr wollten.